

## Pressemitteilung

Ärztevertretung oder Gängelband der Politik, an der die Ärzte hängen?

### KV-Fluch oder Segen?

Die kassenärztliche Vereinigung blickt in Deutschland auf eine wechselvolle Geschichte zurück. Entstanden aus dem Willen einer Ärztevereinigung, sich nicht länger dem willkürlichen Diktat der Krankenkassen anheim zu geben, wurde die kassenärztliche Vereinigung dann zu einem ausführenden Organ für die Organisation der ärztlichen, ambulanten Versorgung der Bevölkerung. Eine starke Position möchte man meinen, denn immer noch gilt die Gesundheit als höchstes Gut, welches auch dem Staat am Herzen liegt.

Und dennoch hat sich das Gefüge in der Gesundheitspolitik so gewandelt, dass der ehemals machtvolle Auftrag der Kassenärztlichen Vereinigung durch den Wandel der Gesetzgebung so beschnitten und zerschnitten wurde, das allenfalls noch ein zerschlossener Mantel von dem ehemaligen Prachtgewand „Sicherstellung“ übrig ist.

Daraus ergibt sich auch die Hassliebe, die die Ärzte momentan mit „ihrer“ Selbstverwaltung verbindet. Gegen die Krankenkassen haben die KVen in den Honorarverhandlungen gesetzlich verordnet einen schlechten Stand, dafür dürfen sie Qualitätskontrollen, Regresse, Prüfungen und unverständliche Normen gegen ihre eigenen Mitglieder exekutieren.

Dennoch halten die Ärzte „Selbstverwaltung“ für notwendig, wenn sie wieder an die alten Grundsätze aus der Zeit Hartmann herangeführt werden – so zeigt zumindest die Abstimmung zur Rückgabe des Sicherstellungsauftrages vor einigen Monaten.

Wie soll die KV der Zukunft aussehen? Schafft sie es, wieder mehr Vertretung der Ärzte zu werden? Kann sie sich im Sinne einer Servicegesellschaft aufstellen? Gelingt es gar, sie mehr in Richtung einer Gewerkschaft umzugestalten? Oder wird sie zu einem Arm der Staatsgewalt umstrukturiert werden.

Der bayerische Facharztverband hat sich vor drei Jahren nach heftiger Diskussion entschlossen, sich in der kassenärztlichen Vereinigung darum zu bemühen, dass die Selbstverwaltung der Ärzte wirklich wieder ihrem Namen gerecht wird und ärztliche Probleme auf ärztliche Art löst und die ärztlichen Interessen mehr in den Fokus nimmt.

Beim ersten Bayerischen Fachärztetag in Regensburg wird darüber diskutiert, was wünschenswert ist, was machbar ist und wie es gelingen könnte, die ärztliche Selbstverwaltung wieder auf die Beine zu stellen, damit die Ärzte an der Basis wieder mehr in den Fokus der Vertretung genommen werden?

Druckfähiges Bildmaterial des Vorstandes, resp. der Autoren, unter:  
<http://www.bfav.info/1365.html>

Die Homepage des Bayerischen Facharztverbandes ist erreichbar unter <http://www.bfav.info>

Verantwortlich:

Dr. W. Bärtl, Dr. D. Hufnagl, Dr. H. Kohl, Vorsitzende, Bayer. Facharztverband e.V.  
Geschäftsstelle: Regensburgerstr. 109, 92318 Neumarkt, Tel. 09181 509011 00  
Pressesprecher: Dr. K. Ebertseder, Tel. 01578-4502189, [pressestelle@bfav.info](mailto:pressestelle@bfav.info)